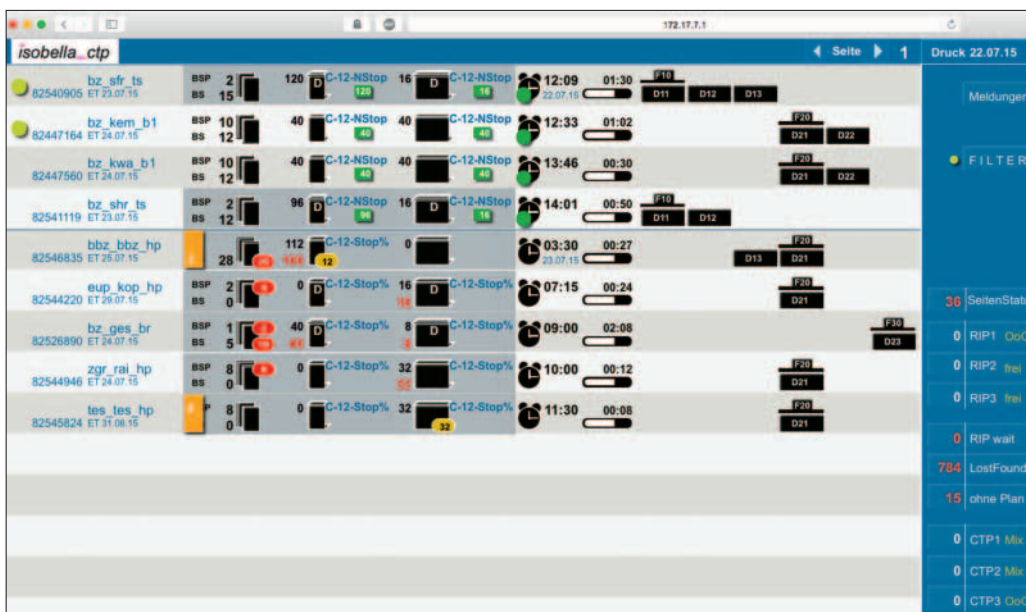


# Die Plattenproduktion und -logistik sicher im Griff mit „isobella\_ctp“

**CTP-AUSGABEWORKFLOW** ■ Von der Öffentlichkeit mit großer Aufmerksamkeit verfolgt, hatte Freiburger Druck im Jahr 2013 die Logistik in der Plattenproduktion automatisiert und technisch erneuert. Dass bereits im Vorfeld dieser Installation auch an einem neuen CtP-Ausgabeworkflow mit Namen „isobella\_ctp“ gebastelt wurde, der Standard-Produktionssoftware wie Enfocus Switch oder die Callas PDF-Toolbox integriert, war weniger bekannt. Heute profitiert die Wasserlos-Zeitungsdruckerei von den Vorteilen eines sehr offenen, integrierten und produktionsstabilen Workflowsystems mit HTML5-Bedienoberfläche mit übersichtlicher Verlagsansicht zur Jobfreigabe.



Die Produktionsübersicht in „isobella\_ctp“ zeigt die Druckjobs, basierend auf „IFRA-Track“-Plandaten, an. Aus der Tabelle kann man unter anderem den Seiteneingang, Farbauszüge (mit Plattenkennungen, Dichtemesspunkt, Barcode), die Plattenbelichtung (CtP-Fortschritt) sowie Gerätestatus und Gerätesteuerung ablesen.

■ Fällt im Gespräch unter Kennern der Zeitungsbranche der Name Freiburger Druck, so stößt man in der Regel auf Anerkennung und Hochachtung. Fünf Mal konnte sich das Unternehmen aus dem Breisgau in den letzten zehn Jahren bei den Druck & Medien Awards den Titel als „Zeitungsdrucker des Jahres“ sichern – und auch im Ifra International Color Quality Club spielt man regelmäßig ganz vorne mit. Und das hat seine Gründe: Bei Freiburger Druck wird größter Wert auf moderne, standardisierte Technik gelegt, um stets eine gleichbleibend hohe Produktqualität, aber auch eine ökologisch vertretbare Produktion zu sichern. Die Installation der weltweit ersten wasserlosen Zeitungsrotation KBA Cortina im Jahr 2006 war da nur eine Episode von vielen für das EMAS-validierte und ISO 14001- und ISO 9001-zertifizierte Unternehmen.

Zuletzt machte Freiburger Druck im Jahr 2013 technisch von sich reden, als das Unternehmen die drei bestehenden Plattenproduktions-Linien durch zwei neue Highspeed-Linien mit Kodak Generation News Z-Belichtern und automatischer Nela-Plattensortierung (Abkantung: 2x Nela VCP Evo-

lution M; Qualitätskontrolle: 2x Nela PQM+; Tracking: Nela Status Center) und erhöhtem Durchsatz ersetzt. Seitdem wird an sieben Tagen das gesamte Volumen von rund 2000 Toray-Druckplatten von der Sortieranlage jeweils produktweise „just-in-time“ aufgenommen – angepasst an die Vielzahl von Druckanläufen auf der Freiburger Rotation. Dabei hat man nun Broadsheet- und Panorama-Platten gleichermaßen online im Zugriff, ohne zeitaufwändigen Plattenwechsel. Abgewickelt wird auf diese Weise sowohl die Tagesproduktion der 21 Regionalausgaben der „Badischen Zeitung“ oder der B2B-Wirtschaftszeitung „Business Geomatics“, als auch die Produktion einer breiten Palette an Wochenblättern, Magazinen, Zeitschriften, Katalogen und weiteren Tabloid-Produkten mit Akzidenzcharakter.

**UNABHÄNGIGKEIT ZURÜCKEROBERT.** Weniger bekannt ist, dass Freiburger Druck schon im Vorfeld der Inbetriebnahme der beiden neuen Plattenstraßen damit begonnen hatte, auch seinen CtP-Ausgabeworkflow auf neue Füße zu stellen. „Aufgrund der plötzlichen Aufkündigung des War-

tungsvertrages unseres damaligen Softwarelieferanten wuchs in uns der dringende Wunsch, in diesem Bereich deutlich unabhängiger von Großanbietern zu werden“, so Marco Rauber, Vorstufenleiter bei Freiburger Druck. Standard-Tools wie die Automatisierungslösung Enfocus Switch oder die Callas PDF-Toolbox (für PDF-Verarbeitung, Ausschließen, Farbkonvertierungen etc.) sollten deshalb künftig die produktionstechnische Grundkonfiguration bilden. Es fehlte nur eine Lösung für die CtP-Ausgabe, die als verbindendes und steuerndes Element alles zusammenführt und automatisiert (und auch das Redaktionssystem „nGen“ von Multicom und die Produktionsplanung der Cortina bestmöglich integriert), aber trotzdem noch Raum für manuellen Zugriff bei kurzfristigen Änderungen lässt.

Freiburger Druck fand dieses Element in einer Neuentwicklung: „isobella\_ctp“, ein CtP-Ausgabeworkflow der kleinen Berliner Softwareschmiede „maild-service“, mit deren Geschäftsführer Helmut Maidl man im Breisgau seit Jahren eng zusammenarbeitete, speziell wenn es um Fragen der PDF-Verarbeitung oder komplexe Ausschießschemata ging. Eine Machbarkeitsstudie von Maidl zeigte den Entscheidern bei Freiburger Druck auf, dass „isobella\_ctp“ dem ambitionierten internen Anforderungskatalog der Zeitungsdruckerei gewachsen war, gerade was die IT-Anbindung sowie die Vernetzung und Integration mit den Produk-



Wie viele Wechselplatten brauchen wir für die nächste Regionalausgabe? Vorstufenleiter Marco Rauber verschafft sich am „isobella\_ctp“-Terminal einen Überblick.



Drucker Andreas Diebold bei der Abstimmung am Leitstand. Der rechte Monitor dient der Farbsteuerung der Cortina, der mittlere zeigt die Kamera-Überwachung der Papierbahn auf Registerhaltigkeit. Am linken Monitor kann der Maschinenführer die Planung von „isobella\_ctp“ abrufen oder sich Softproofs der Seiten-PDFs anzeigen lassen.

tionstools und der Datenbank betrifft. Zudem sollte die Bedienoberfläche der Software zur Produktionsüberwachung möglichst übersichtlich sein, über eine hohe Informationsdichte verfügen und gleichzeitig eine einfache Einarbeitung erlauben. Für die Seitenfreigabe war eine übersichtliche Verlagsansicht aller Jobs gewünscht, um zur Freigabe nicht immer in jedes einzelne Produkt „reinspringen“ zu müssen. All dies war mit „isobella\_ctp“ gegeben oder als Sonderprogrammierung realisierbar – und so wurde die Lösung 2012 noch bewusst mit der alten, gewohnten CtP-Umgebung implementiert, um etwaige „Kinderkrankheiten“ des Software-Prototyps im Prozess klarer zuzuordnen zu können.

**HERR IM HAUS: DER APPLICATION SERVER.** Nur eine Person überwacht heute „nebenbei“ mit „isobella\_ctp“ die komplette Plattenproduktion bei Freiburger Druck. Das System ist sehr offen aufgebaut und wird in erster Linie über einen Application Server, mit Excel-Entscheidungstabellen und Enfocus Switch gelenkt. Dabei ist der Application Server, der für eine automatisierte Kommunikation zwischen der Open-Source-Datenbank MySQL und Switch, aber auch mit dem Client sorgt, eine Spezialentwicklung von „mail-service“.

Konkret läuft der Prozess, skizziert am Beispiel der „Badischen Zeitung“, wie folgt ab: Im flexiblen, XML-fähigen Redaktionssystem „nGen“ wird anhand einer hinterlegten Wertetabelle die Planung ausgewählt, es wird ein XML geschrieben, die so genannten „IFRAtrack-Daten“ (ein Standard-Austauschformat für Status- und Management-Informationen zwischen allen beteiligten Produktionsmanagement-Systemen in einer Zeitungsproduktion). Diese „IFRAtrack“-Planungsdaten werden an KBA-Easyplan übergeben (zur Berechnung der Druckmaschinenbelegung), anschließend erfolgt die Weitergabe an „isobella\_ctp“ (zur Berechnung der Plattenproduktion) und an die Leitstände. Wie oft werden bestimmte Platten benötigt? Wie viele Platten bleiben stehen, wie viele Wechselplatten braucht man pro Ausgabe? „isobella“ steuert dabei drei RIPs, die beiden CtP-Anlagen, die Nela-Sortieranlage und verrechnet auch die GCR-Werte, da man in

Freiburg im Wasserlosoffset mit Farbreduzierung und einem maximalen Farbauftrag von 190% auf Zeitungspapier arbeitet. Eine Priorisierung der Seiten erfolgt direkt nach dem Einlesen der PDF-Daten: First needed, first out!

**DREI ÜBERZEUGENDE ARGUMENTE.** Was also macht „isobella\_ctp“ so besonders wertvoll für Freiburger Druck? Marco Rauber: „Die Herausforderungen an einen CtP-Ausgabeworkflow sind heute immer noch dieselben wie früher: eine hohe Verfügbarkeit und Qualität sowie höchste Geschwindigkeit. Trotz rückläufiger Auflagen brauchen wir einfach den hohen Durchsatz, um bei etwaigen Störungen Pufferzeit zu haben. An einem kompletten Produktionstag mit zum Beispiel 2 500 Platten benötigen wir insgesamt rund 1,5 Stunden für alle Arbeitsschritte vor der Plattenausgabe, dazu gehört das Aufbereiten von rund 1 200 PDFs, Plan einlesen, Tiffs schreiben, Farbkonvertierungen, Korrekturen, Preflights etc. Der erste Druckjob kann dank ‚isobella‘ aber schon nach 20 Minuten anlaufen! Gesichert wird das Ganze durch generierte Reportings (inkl. E-Mail-Benachrichtigung) für eine vereinfachte Fehlerfindung.“

Grundsätzlich haben uns bei ‚isobella\_ctp‘ vor allem drei Punkte überzeugt: Die bereits angesprochene hohe Integrationsfähigkeit der Standard-Produktionssoftware-Produkte, die ‚isobella‘-Hardware selbst und die Möglichkeit einer Hot-Standby-Lösung. ‚isobella\_ctp‘ läuft auf nur einem Server! Und dies hat keine negativen Auswirkungen auf die Performance, obwohl wir deutlich mehr Leistung aufs System gelegt haben, als anfangs geplant. Früher lief bei uns die ganze PDF-Verarbeitung und -Korrektur sowie die Farb-anpassungen und das Preflighting noch auf zusätzlichen Windows-Rechnern. Doch ‚isobella‘ brauchte viel weniger Kapazität als erwartet, also haben wir alles auf diesem einen Mac-Server konzentriert; ein zweiter Server dient als Backup, ursprünglich hatten wir mit dreien kalkuliert ... Und, Stichwort Hot-Standby: Das Umschalten auf diese zweite Produktionsumgebung geht relativ schnell – und ohne große Anpassungen oder eine Neuübergabe der Planungsdaten. So sieht für uns eine echte Hot-Standby-Lösung aus: günstig, schnell und mit hohem Sicherheitsaspekt!“

**INTELLIGENTE KOMMUNIKATION.** Der Schlüssel für den Erfolg von „isobella\_ctp“ lag für Marco Rauber aber schon immer in der „Intelligenz der Kommunikation über den Application Server mit den Entscheidungstabellen und im Anbinden einer Datenbank, egal, ob ‚isobella\_ctp‘ an ein Redaktionssystem oder MIS angebunden ist!“ In Zukunft will man in Freiburg dahin kommen, dass die Plattenproduktion bis ins Redaktionssystem zurückgemeldet wird, um Nachkalkulationen und daraus resultierende Kostenblöcke verhindern zu können. Hier besteht heute noch ein hoher telefonischer Abstimmungsaufwand zwischen Redaktion, Schlussredaktion und der Abteilung Seitenbelichtungssteuerung in der Druckerei. „isobella\_ctp“ könne dies aber grundsätzlich abbilden, so Rauber, es sei letztlich alles nur eine Frage der XML-Generierung und Redaktionssystem-Integration ...

Michael Schüle



## 21. Druck+Form Fachmesse für die grafische Industrie

Druckvorstufe  
Druckherstellung  
Druckweiter-  
verarbeitung  
Aus- und  
Weiterbildung  
Dienstleistungen

**07.-10.  
OKTOBER  
2015  
SINSHEIM**

[www.druckform-messe.de](http://www.druckform-messe.de)

**MESSE SINSHEIM**  
IHR VERANSTALTUNGSPARTNER